

# Eichenprozessionsspinner erkennen und bekämpfen

Die Brennhaare der Raupen sind gesundheitsgefährdend. Nester sollten nur Fachleute beseitigen.

**D**er Eichenprozessionsspinner hat sich inzwischen deutschlandweit auf dem Land, im Wald und in der Stadt verbreitet. Er findet sich vorwiegend an Eichen. Seine bevorzugten Lagen sind warme, trockene und lichte Stellen am Waldrand. Er befallt auch Einzelbäume in Siedlungsgebieten. Die SVLFG rät: Vermeiden Sie jeden Kontakt mit den Raupen oder Gespinsten, denn er kann schwere allergieähnliche Reaktionen auslösen.

Josef Mennigmann, Mitglied der Vertreterversammlung der SVLFG:

*„Die Aufklärung der Mitarbeiter über Eichenprozessionsspinner ist der erste Schritt der Prävention. Überlassen Sie das Beseitigen der Raupen und Nester Spezialisten, die strengste Hygiene- und Schutzmaßnahmen einhalten können.“*



## Erkennen und handeln

Das Insekt durchläuft sechs Larvenstadien als Raupe, bis es sich im Sommer verpuppt. Je nach Wetterlage entwickelt die farblich gut getarnte Raupe bereits ab April eine Unzahl an gefährlichen, mit Widerhaken versehenen Brennhaaren. Die alten Larvenhäute bleiben nach jeder Häutung in den Nestern am Baum oder am Boden. Von den dort verbliebenen Härchen kann noch jahrelang eine Gefährdung ausgehen. Die Raupen bilden bis zu einen Meter lange Nester, leben gesellig und ziehen in langen Reihen zu ihrer Nahrungsquelle, den Eichenblättern. Meist bleibt danach nur noch die Mittelrippe der Blätter übrig. Tagsüber und zur Häutung ziehen sich die Raupen in Nester am Stamm, in Astgabelungen und an heißen Sonnentagen auch am Boden im Baumschatten zurück. Zur eigenen Sicherheit sollte jeder, der direkt an Eichen oder in deren Nähe arbeitet, vorher die Bäume, wie auch die Fläche darunter, auf Befall kontrollieren. Ist die Eiche befallen, darf dort nicht ohne weitere Schutzmaßnahmen gearbeitet werden. Rechnen

Sie auch bei Mäharbeiten und beim Laubblasen damit, dass unter Eichen Brennhaare vorkommen können. Wenn beim Freischneiden ein altes Nest getroffen wird, kann sogar eine sichtbare Wolke aus Brennhaaren aufwirbeln.

Für Arbeitgeber gilt: Damit sich Ihre Mitarbeiter nicht aus Unkenntnis in Gefahr bringen, ist eine umfassende Unterweisung, zum Beispiel mit Fotos, nötig. Legen Sie bei einem Schädlingsbefall die weiteren Maßnahmen fest: Wie wird der Bereich gemieden? Wem wird der Befall gemeldet? Welche Schutzmaßnahmen sollen Ihre Mitarbeiter ergreifen? Wichtig: Die Nester dürfen nicht mit einem Wasserstrahl entfernt oder abgeflammt werden, weil sich die Brennhaare dadurch stark verbreiten.

## Professionell bekämpfen

Für die Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners ist der Baumeigentümer zwar verantwortlich, die Bekämpfung überträgt er aber sinnvoller Weise spezialisierten Fachleuten. Für diese Spezialisten aus den Bereichen Garten- und Landschafts-





Foto: Delb, FVA

**Gespinst in Bodennähe**

bau, Baumpflege, Forst und Schädlingsbekämpfung gibt es dafür verschiedene Möglichkeiten:

**Absaugen:** Die Nester werden mit einem Industrie-Staubsauger der Staubklasse H einschließlich Vorabscheider, Filter und Staubbeutel entfernt. Die Beutel werden nach der Arbeit in gut verschlossenen Plastikfässern als Sondermüll entsorgt.

**Manuell:** Die Nester und Brennhaare werden verklebt, in Plastiktüten dicht verschlossen und ebenfalls als Sondermüll entsorgt.



Foto: K. Möller, LFB

**Absaugen der Nester**

**Chemisch-biologisch:** Jungrauen zwischen Schlupf und dritter Häutung können mit Bioziden bekämpft werden. Die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin hat dafür verschiedene Produkte genehmigt. Beachten Sie beim Einsatz zu Ihrem eigenen Gesundheitsschutz unbedingt die Herstellerangaben. Klären Sie vor der Sprühanwendung, welche räumlichen, zeitlichen und fachlichen Auflagen zum Schutz von Mensch und Umwelt eingehalten werden müssen. Diese Vorgaben variieren je nach Bundesland.



Foto: Kletterspezialisten

**Nest des Eichenprozessionsspinners**

### Professionell schützen

Eine Atemschutzmaske der Schutzklasse FFP2 mit Ausatemventil bewahrt davor, die gesundheitsgefährdenden Brennhaare einzuatmen. Besonders bei hohen Temperaturen ist die Arbeit mit Atemschutzmaske körperlich belastend. Gebläse unterstützte Halb- oder Vollmaske mit Partikelfilter TM2P erleichtern die Atmung wesentlich. Neben dem Atemschutz sind auch ein Augenschutz, ein Chemikalienschutzanzug mit Kapuzeneinsatz gemäß DIN EN 14605 Typ 4b sowie geschlossenes, leicht abwaschbares Schuhwerk und undurchlässige, mechanisch belastbare Schutzhandschuhe unerlässlich. Bei der Kleidung hat es sich bewährt, die Stoffübergänge mit Klebeband zu schließen. Reinigen beziehungsweise entsorgen Sie zu Ihrem eigenen Schutz nach jedem Einsatz Ihre Schutzausrüstung. So bleiben auch Fahrzeuge und Räume sauber. Zum Entsorgen krempeln Sie den Schutzanzug mit der Außenseite nach innen und verstauen sie ihn in verschließbare Beutel. Zuletzt werden die Atemmaske und die Handschuhe abgenommen. Reinigen Sie die eingesetzten Arbeitsmittel und Fahrzeuge. Waschen Sie unreinigte Kleidung bei mindestens 60° C. Setzen Sie an jedem Einsatzort eine frische Schutzausrüstung ein und achten Sie darauf, dass Sie den neuen Schutzanzug nicht über kontaminierte Schuhe anziehen. ■

## NESSELGIFT UND WIDERHAKEN

Bei Kontakt können die Brennhaare des Eichenprozessionsspinners in die Haut, die Augen und die Atemwege gelangen. Dort setzen sie einen Eiweißstoff frei, der zu allergieähnlichen Symptomen führt. Die Haut reagiert meist erst über Nacht mit heftigem Juckreiz, Rötungen, Quaddeln, Eiterbläschen und Knötchen. Nach ein bis zwei Wochen sind die Hautbeschwerden in der Regel abgeklungen. Je nach Kontakt entwickelt sich mitunter auch eine heftige Bindehautentzündung. Gerät das Gift in die Atemwege, können sich Nase, Rachen und Bronchien entzünden, verbunden mit schmerzhaftem Husten und Asthma. Begleitend können

Schwindel, Fieber, Müdigkeit eintreten. In schweren Fällen kommt es zu Atemnot.



Foto: Wagenhoff, FVA

**Hautreaktion durch Brennhaare**

## LSV-INFO

Weitere Informationen finden Sie unter [www.svlfg.de](http://www.svlfg.de), Suchbegriff: Eichenprozessionsspinner. Beachten Sie auch unsere Hinweise auf der Rückseite dieser Ausgabe.